


Wien den 5. Februar
1917.

Sehr geehrter Herr Doctor!

Verzeihen Sie es einem alten
Landsmann, wenn er selbst
zu wichtigsten Zeiten zu spät
kommt; es ist aber eine alte
Sache, dass der Steirer immer
zu spät kommt. Darum hoffe
ich, dass Sie es mir, als alten
Steirer, nicht iibelnehmen, wenn
ich Ihnen heute erst zu Ihrem
60. Geburtstag meine allerherz-
lichsten Glückwünsche übermittele
in meine grosse Freude darüber

ausprechen, dass aus dem jungen
Menschen mit dem ich vor
ungefähr 40 Jahren in Graz
in einem Wagner-Concert einen
guten Theil des 1. Actes Valkire
vorführte, ein so ergiebiger,
berühmter Opernkonzertist
geworden ist.

Leider war es mir nicht mög-
lich am vorigen Samstag in
die Oper zu kommen, um den
Evangelinam unter Ihrer
Leitung zu hören. Aber ich
habe von den vielen Orakeln
gehört, die Ihnen das Subl.
kann bei dieser Gelegenheit
beweiset hat, in gratuliere Ihnen



von Herzen zu dieser schönen
Anzeige. Möge es Ihnen
gefallen sein noch manch
neues Werk zu schaffen u. auf
die Bühne zu bringen.

Sie wünscht von ganzer Herzen
Ihr alter Landsmann

Wilhelm Jericke



dem Hohen Hofe in Wien
d. d. 18. April 1834
d. d. 18. April 1834
d. d. 18. April 1834
d. d. 18. April 1834
d. d. 18. April 1834
d. d. 18. April 1834
d. d. 18. April 1834
d. d. 18. April 1834
d. d. 18. April 1834
d. d. 18. April 1834

~~dem Hohen Hofe in Wien~~
~~d. d. 18. April 1834~~
~~d. d. 18. April 1834~~
~~d. d. 18. April 1834~~
die Oper zu bezeichnen und
brachten man wieder
Leitung zu haben. Aber die
habe ich die vielen Operen
gehört, die ich den
habe, bei dieser Gelegenheit
wird es sich zeigen.

